



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe)
(Kap. 10 07 Tit. 633 74)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 wird der Ansatz im Tit. 633 74 (Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände (Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe)) um 6.600,0 Tsd. Euro von 5.700,9 Tsd. Euro auf 12.300,9 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Nur wenn Kinder und Jugendliche erkennen können, wann ihr Gegenüber eine Grenze überschritten hat und auch in der Lage sind, dies zu melden, bzw. eigeninitiativ Hilfe zu holen, kann Kindesmissbrauch auch effektiv bekämpft werden. Auch die Vereinten Nationen forderten in ihrem letzten Bericht Deutschland dazu auf, die sogenannten rising-awareness Programme auszuweiten. Einen wichtigen Beitrag zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch leistet das Programm „Trau dich“: Direkt vor Ort an den Schulen erhalten die Kinder Informationen, beispielsweise über Rechte auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung, auf körperliche Unversehrtheit und Würde sowie ihr Recht auf Geborgenheit, Unterstützung und Hilfe. Die beteiligten Kinder werden sprachfähig gemacht und erlernen Strategien im Umgang mit Konflikten und Grenzverletzungen. Sie werden ermutigt, sich im Bedarfsfall jemandem anzuvertrauen und erfahren, wo sie Hilfe finden und an welche konkreten Ansprechpartner sie sich wenden können. Leider ist dieses Programm immer noch nicht flächendeckend an allen Schulen in Bayern implementiert.

Die Erhöhung dieses Ansatzes soll dazu dienen, dass das Programm „Trau dich“ flächendeckend an alle Grundschulen ausgeweitet werden kann. Bei ungefähren Kosten von 15 Euro pro Kind und ca. 440 000 Grundschulkindern entsteht der Finanzierungsbedarf, um welchen dieser Titel erhöht wird.